Steiner Kirchenbote

61. Jahrgang Juli - September 2016

Evangelische Stephanuskirche Stein
am Sonntag, den

17. Juli 2016 19.00 Uhr

Joseph Haydn

Missa in Angustiis - „Nelsonmesse“

Konzert mit Solisten, Orchester und Stephanuskantorei
Leitung: Kantorin Laura Škarnulytė

Abendkasse 12,- Euro / Vorverkauf 10,- Euro
Vorverkaufsstellen: Getränke Seiter, Bäckerei Bräuer in Stein,
Schreibwaren Schaudt in Königsbach und auf Anfrage bei allen Chormitgliedern

Gottesdienst an Himmelfahrt

Bei herrlichem Sonnenschein feierten die Evangelischen Kirchengemeinden Königsbach und Stein gemeinsam Gottesdienst an Himmelfahrt mit dem Posaunenchor Königsbach

Es hatten sich viele Königsbacher und auch Steiner Gemeindeglieder auf die Wiese neben der Königsbacher Kirche mit Blick ins Weite einladen lassen und man freute sich über die gute Stimmung und schöne Gemeinschaft. Das Wort zur Predigt an diesem Morgen war aus Apostelgeschichte 1. Dort wird berichtet, dass Jesus sich nach seiner Auferstehung vierzig Tage lang zeigte. Auch befahl er den Aposteln, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf das, was der himmlische Vater versprochen hat:

„Ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.“

Nachdem er das gesagt hatte nahm eine Wolke nahm ihn auf, vor ihren Augen weg. Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, da standen plötzlich zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen. Die sagten: „Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der in den Himmel aufgenommen wurde, ***wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen***.“

Bevor Jesus zu seinem Vater zurückkehrt, sagt er seinen Jüngern, was wichtig ist.

Mit drei Verheißungen ist uns ein Rahmen auch für die Gemeindearbeit heute gegeben:

Die erste Verheißung:

Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen.

Die Verheißung hat sich erfüllt. An Pfingsten wurde der Heilige Geist ausgegossen über Jesu Jünger. Verängstigte Jünger sprechen plötzlich vielsprachig von Jesus – und Tausende kommen zum Glauben. Hätte Petrus von sich aus versucht, Fremdsprachen und Rhetorik zu lernen und große Reden zu halten, es wäre wohl eher nicht viel draus geworden. Er kann das nicht selber machen, er kann die Herzen der Menschen nicht bewegen. Es ist die Kraft des Heiligen Geistes.

In der Bibel begegnet uns das immer wieder: Ein Gelähmter wird geheilt durch den Glauben an Jesus. Es ist die Kraft des Heiligen Geistes. Petrus bezeugt mutig vor Gericht: Nur in Jesus ist das Heil Gottes. Es ist die Kraft des Heiligen Geistes.

Und nicht nur bei den Jüngern damals wirkt der Heilige Geist. Wer sich heute zu Jesus hinwendet, IHM ganz vertrauen will, der spürt die Kraft seines Geistes. ***Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen.*** Und wenn wir uns zu schwach fühlen für die Aufgabe, die Gott uns gegeben hat, dann können wir beten und bitten: ***„Lass deine Kraft in meiner Schwachheit mächtig werden!“***

Jesus sagte: ***„Wenn schon ihr euren Kindern gute Gaben geben könnt – wieviel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten.“***

Der Heilige Geist verwandelt das Leben. Er öffnet das Herz für Gottes Wort, er wird uns in die Bindung an Gott und sein Wort hineinführen. Gottes Wort ist wahr, Jesu Worte sind Geist und sind Leben. Auf solchem Nährboden wird gute Frucht wachsen. Wir sollten uns dies nicht nehmen lassen, von keiner menschlichen Autorität und Loaylität, denn das Wirken des Heiligen Geistes ist an das Wort Gottes gebunden. Nur das ist Wirken des Geistes Gottes, was mit dem Wort Gottes übereinstimmt.

Die zweite Verheißung:

Ihr werdet meine Zeugen sein.

Diese Verheißung hat sich erfüllt und ist heute ebenso aktuell. Nach Pfingsten wurden die Jünger Zeugen für Jesus. Sie erzählten von ihm: wie Jesus Menschen geheilt hat, wie er Gottes Barmherzigkeit und Gerechtigkeit verkündigt hat, wie ihn die Menschen dennoch umbrachten, wie Gott ihn aber auferweckt hat. Die Jünger haben von Jesus erzählt: in Jerusalem und Judäa – wo sie in ständiger Gefahr waren und fürchten mussten, verhaftet zu werden; in Samaria – wo man sie in einem Dorf noch nicht einmal hatte übernachten lassen.

Paulus und andere bringen die gute Nachricht nach Europa.

Bis an das Ende der Erde geht das Zeugnis der Apostel. Und wir heute dürfen staunend erfahren, wie sich Jesu letzte irdische Worte erfüllen: bis an das Ende der Erde.

Ob in Slumvierteln Brasiliens oder Militärcamps in Thailand, ob unter Indianern in Alaska oder unter Roma in Serbien, ob in den Arbeitslagern von Nordvi-

etnam oder in den Häusern der Moslems, in den Scharia regierten Ländern – überall wird von Gottes Heil erzählt, von seiner Liebe und Gerechtigkeit, die Jesus gezeigt hat. Überall werden Menschen von dieser Liebe ergriffen und zutiefst verändert, sodass sie nichts anderes mehr können und wollen, als sich diesem Jesus ganz anzuvertrauen und IHM nachzufolgen.

Im letzten Buch der Bibel sieht Johannes in einer Vision eine unzählbar große Menge aus allen Völkern und Sprachen vor dem Thron Gottes und vor Jesus stehen und ihn loben. Das ist das Ziel, auf das wir zugehen: Menschen aus aller Welt ehren Jesus Christus. Wir dürfen mitwirken am Grundauftrag der Gemeinde, Zeugen Jesu zu sein – an unserem Ort, in unserem Land und **bis an das Ende der Erde**.

Wir sind Zeugen für Jesus in unserer Familie, in der Nachbarschaft, im Freundeskreis, am Arbeitsplatz, im Verein, unter den Fremden, die zu uns kommen und die oft eine größere Sehnsucht im Herzen haben, als die Menschen, die hier schon so lange im Wohlstand leben und meinen, dass dies alles ihr Verdienst und Erfolg sei, und dass allein ihrer Schaffenskraft zähle, um ein gutes Leben zu haben. Wir sollen Zeugen für Jesus unter den Flüchtlingen sein in Taten und Worten, denn sie kommen vielfach aus Regionen, in denen es nur wenige Christen im Verborgenen gibt. Viele kennen nur das, was im Koran über Jesus geschrieben ist und sind mit Halb- und Unwahrheiten über die Christen und ihren Glauben indoktriniert worden in ihren Herkunftsländern.

(Weil ja auch wir unsicher sind, woran die Moslems glauben und wie wir in Kontakt und ins Gespräch kommen können mit ihnen, haben wir für sie Bücher bestellt wie dieses: *„Praxisbuch Islam - Wie Christen Muslimen begegnen können“*

Lasst uns bitten darum, dass wir Zeugen sein dürfen für Jesus, er wird uns Menschen über den Weg schicken, denen wir Gutes tun und auch die befreiende Botschaft vom Leben weitersagen dürfen. Melden Sie sich im Pfarramt, um ein Buch zu erhalten!)

Ihr werdet meine Zeugen sein – sogar bis an das Ende der Erde. Ist das nicht unsere Möglichkeit? Ohne in die Ferne zu reisen als Missionare, haben wir die Ferne längst vor der eigenen Haustüre.

Die dritte Verheißung:
Jesus wird wiederkommen.

Die Engel erinnern daran, was Jesus seinen Jüngern angekündigt hat: Die Menschen werden ***sehen den Menschensohn kommen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit. Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.***

Jesus wird wiederkommen. Wie leicht verlieren wir diese Perspektive! Dabei bekennen wir es doch in jedem Gottesdienst: Jesus ist „**auferstanden von den Toten**, aufgefahren in den Himmel, er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters. **Von dort wird er kommen**, zu richten die Lebenden und die Toten...“

Wann das sein wird und wie es sein wird, wissen wir nicht. Aber es ist das Ziel des Lebens, auf das wir zugehen. 20 Jahre nach Christi Himmelfahrt ist in der Weltstadt Thessaloniki eine kleine Gemeinde entstanden. Sie haben das Evangelium von Paulus gehört: Jesus Christus ist für euch gestorben und auferstanden. Das waren für die Thessalonicher nicht bloß Worte. Sie haben die Kraft des Heiligen Geistes erfahren. Er hat ihr Leben verwandelt. Von den Göttern haben sie sich abgewandt, um dem lebendigen Gott zu dienen.

Nun glauben sie an Jesus – mit großer Freude und Zuversicht, trotz heftiger Widerstände in ihrem Umfeld. Ihr Blick richtet sich in die Zukunft: Sie warten darauf, dass Jesus wiederkommt und seine Herrschaft sichtbar aufrichtet. Das hat sich herumgesprochen. Überall erzählt man vom Glauben dieser Christen. Vielen sind sie zum Vorbild geworden.

2000 Jahre nach Christi Himmelfahrt kommen wir in Königsbach-Stein zum Gottesdienst zusammen. Auch wir leben aus der Kraft des Heiligen Geistes! Auch wir leben als Zeugen Jesu! Auch wir leben in der Erwartung seines Kommens!

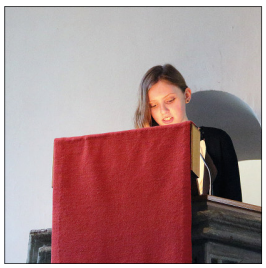
Drei Verheißungen an die Jünger, drei Verheißungen an uns.

Eine feste Grundlage für unsere Gemeinde und für unser Leben. Darauf können wir bauen:
Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen.
Ihr werdet meine Zeugen sein.
Jesus wird wiederkommen.

Ihre Pfarrerin

17. 4. 2016 - Konfirmandengottesdienst

Jubilate: Jauchzet Gott, alle Lande! (Psalm 66,1)

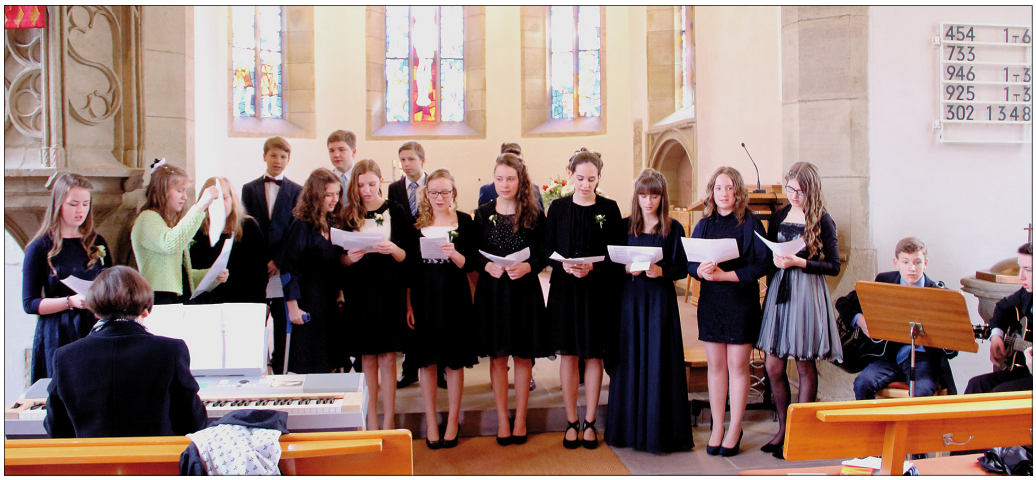


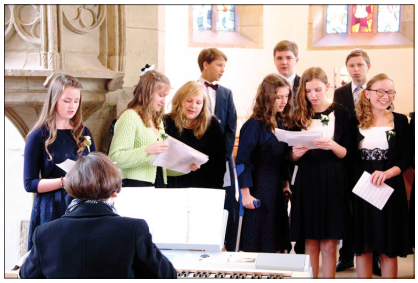
Der Gottesdienst wurde von den Konfirmandinnen und Konfirmanden vorbereitet und gestaltet. Das Predigtwort war Kolosser 3, 12-17 und wurde abwechselnd von fünf Konfirmandinen und einem Konfirmanden von der Kanzel vorgetragen.

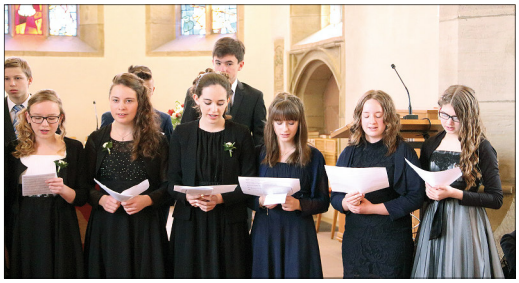
Mit der Gemeinde wurden Lieder zu Gottes Lob gesungen.

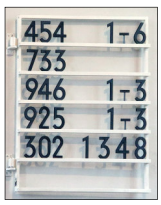
*„Auf und macht die Herzen weit, euren Mund zum Lob be***reit!“**

Gebetet wurde gemeinsam mit der Gemeinde oder im Wechsel jeweils durch die Konfirmanden.









CVJM - Pfingstfreizeit 2016

Vierundzwanzig abenteuerlustige Kinder, elf Mitarbeiter und ein dreiköpfiges Küchenteam: Das war die Pfingstfreizeit 2016!

Vom 14.-20.05. fand die erste gemischte Pfingstfreizeit des CVJM Stein für Kinder von 9-13 Jahren statt.

Unser Domizil war das Gästehaus „Talblick“ in Sulz-Bergfelden am Neckar. Tag für Tag entdeckten wir bei der biblischen Geschichte das Leben von Mose und in der Tatkunde wurde in verschiedenen Gruppen wichtiges Wissen, wie z.B. Erste Hilfe, draußen hausen, Feuer machen oder Orientierung ohne Akku vermittelt.

Dazu gab es nachmittags und abends jede Menge Geländespiele und Abenteuer zu erleben, sei es beim Hüttenbau, Spachteln, Stratego, Schmuggler-Spiel oder beim Kochen auf der eigenen Feuerstelle. Besonders geprägt war diese Zeit durch gemeinsames Singen, Beten, Bibellesen und vielen persönlichen Berichten der Mitarbeiter über ein Leben mit Jesus Christus.

Wir hatten alle eine gesegnete Zeit und werden uns definitiv noch lange daran erinnern.

Wer diese Abenteuer und die Gemeinschaft auch mal selbst erleben will, kann sich die Pfingstfreizeit 2017 vormerken, in die wöchentliche Jungscharstunde kommen oder sich beim diesjährigen Sommerferienprogramm des CVJM Stein anmelden.

Jungschar - mit Jesus Christus mutig voran
Das Jungscharleiter-Team

Wertvolles Versprechen

In Stein werden Menschen aus Albanien, Nigeria und dem Iran getauft

Für Joy Emovon aus Nigeria sowie Eri Demaj und Eneida Lyto aus Albanien war es ein „ganz besonders schöner Tag“, wie Pfarrerin Getrud Diekmeyer in ihrer Begrüßung befand. Zusammen mit sechs weiteren Menschen aus Nigeria, Albanien und dem Iran haben sie sich in der evangelischen Stephanuskirche in Stein im Rahmen eines festlichen Gottesdiensts christlich taufen lassen.

In vielen Gebieten der Erde gebe es noch immer Repressalien gegen Christen, beklagte die Pfarrerin in ihrer Predigt und verwies auf die große Not, die aktuell in den Kriegsgebieten herrscht und die Menschen zur Flucht zwingt. Es mache daher schon einen Unterschied, wo man geboren werde. Da sei es umso schöner, dass man sich bei der Taufe eindeutig zum guten Vorzeichen des Lebens bekennen könne. „Wem gehörst Du?“, sei nämlich die Frage, um die es bei der Taufe vor allem gehe. Gott gebe den Menschen dabei ein wertvolles Versprechen, an das man sich auch in Momenten des Selbstzweifels halten könne, erklärte Diekmeyer. Die Taufe befreie den Einzelnen aus der Einsamkeit und gliedere ihn ein in die Gemeinschaft der Christen. „Wir dienen, loben und preisen Gott miteinander“, sagte sie. Bei der Taufe bekenne man sich nicht nur privat, sondern in aller Öffentlichkeit zum Glauben an Jesus Christus. Eine besondere Rolle komme den Taufpaten zu, die die Getauften auch danach begleiten sollen. „Als Christen tragen wir füreinander Verantwortung“, ist sich Diekmeyer sicher.

„Ich lasse mich taufen, weil Jesus an meine Herzenstür geklopft hat und ich habe mich entschieden, die Türe aufzumachen“, war von einer der Getauften zu erfahren, die lieber ungenannt bleiben möchte. „Ich danke Gott für alles, was er in meinem Leben schon getan hat“, sagte ein anderer Täufling.

Pfarrerin Gertrud Diekmeyer war im Gottesdienst die Freude darüber sichtlich anzumerken, dass es gelungen ist, Kontakt zu den Flüchtlingen aufzubauen und dass man sogar eine Tauffeier auf die Beine stellen konnte. Die Kontakte seien durch private Hauskreise und Glaubenskurse der Kirchengemeinde über Jahre gewachsen, erklärte sie. Für die musikalische Umrahmung der Feier sorgten Kantorin Laura Škarnulyté an der Orgel und Bärbel Edinger mit schwungvollen Stücken am Klavier.

Nach dem Gottesdienst gab es beim gemeinsamen Mittagessen im Gemeindehaus genug Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und christliche Solidarität zum Ausdruck zu bringen. – *Nico Roller*

aus Albanien:

Besnik Shala
Taufspruch Jesaja 40,31:
Aber alle, die ihre Hoffnung auf den Herrn setzen, bekommen neue Kraft. Sie sind wie Adler, denen mächtige Schwingen wachsen.
Sie gehen und werden nicht müde, sie laufen und sind nicht erschöpft.

Alketa Shala
Taufspruch Josua 1,9:
Ich sage dir noch einmal: Sei mutig und entschlossen! Hab keine Angst und lass dich durch nichts erschrecken; denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst!

Kinder der Familie Shala wurden gesegnet:
Ambri Shala
Spruch Galater 3,26: Durch den Glauben seid ihr Gottes Kinder in Christus Jesus.

Musa Shala
Spruch 1. Mose 26,24: Gott spricht: Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen.

Eri Demaj
Taufspruch Johannes 3,16:
So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Eneida Lyto
Taufspruch Offenbarung 3,20:
Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.

aus Nigeria:

Joy Emovon
Taufspruch Jesaja 43,1:
So spricht der HERR, der dich geschaffen hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein

Victoria Emovon
Taufspruch 1. Johannes 4,9:
Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen.

aus dem Iran

Rokhsareh Ghassemi
Taufspruch Jesaja 41,10:
So spricht der Herr: Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Konfirmanden 2016

Obere Reihe von links nach rechts:
Tim Hottinger, Paul Schroth, Jonas Dittler, Ann-Kathrin Walch, Amelie Nesch,
Pfarrerin Gertrud Diekmeyer, Alexander Faaß, Kay Kögler, Leon Boesner, Tim Leibensperger,
Jessica Sarnecki
Untere Reiche von links nach rechts:
Cheyenne Hutzel, Shalina Schuster, Jenny Heugel, Marleen Bauch, Amelie Seitz, Kathryn Weinbrecht,
Daniela Wacker, Diana Popp

Goldene Konfirmation

Am 13.März 2016 feierte der Jahrgang 1951/1952 in der Steiner Stephanuskirche das Fest der Goldenen Konfirmation. Am Judika-Sonntag 2016 konnte Pfarrerin Diekmeyer 13 Jubilare mit Angehörigen und Schulkameraden sowie Pfarrer i.R. Allgaier mit Gattin willkommen heißen.

Die Stephanuskantorei unter Leitung von Kantorin Laura Skarnulyte trug mit fröhlichem Gesang zur festlichen Gestaltung des Gottesdienstes bei. Das Konfirmationsjubiläum und anschließende Beisammensein war geprägt vom Dank an Gott und von der Freude über das Beisammensein.

Herzliche Einladung an die Konfirmationsjubilare 2017:
Bitte melden Sie sich bei Pfarrerin Diekmeyer (3640122) oder im Pfarramt (3640126), damit auch für Sie und mit Ihnen ein festlicher Gottesdienst vorbereitet werden kann.

FREUD UND LEID

TAUFEN

Theresa Ochs, Malin Gottschalk, Lilli Bischoff (Taufe in Nußbaum), Emely-Sophie Augenstein

TRAUUNGEN

Manuel und Jenny Morlock, geb. Terlitzki
Frank und Kerstin Weirauch, geb. Kopp
Benjamin und Bianca Schmidt, geb. Jijian

BEERDIGUNGEN

Gretel Kunzmann, Kelterstr. 17, Eisingen	91 J.
Elfriede Sonström, Alte Brettener Str. 53	98 J.
Siegfried Gerhardt, Keltenstr. 13	74 J.
Werner Faaß, Neue Brettener Str. 25	85 J.
Lothar Barth, Großer Garten 11	73 J.
Dieter Läpple, Mittlerer Gaisberg 6	76 J.
Karl Heinz Kaiser, Sonnetstr. 17	71 J.

GEBURTSTAGSGRÜSSE
an alle 70-jährigen, 75-jährigen und älteren Gemeindeglieder

JULI

1. Rosemarie Hiel, Oberer Gaisberg 7 ..... 76 J.
1. Lotte Tilger, Eiselbergsiedlung 25..... 77 J.
2. Hermann Mannsdörfer, Mühlstr. 6 ..... 86 J.
2. Anni Vetter, Kopernikusstr. 8..... 70 J.
2. Gregor Hutzel, Schubertstr. 22..... 70 J.
3. Harald Reinhardt, Karlstr. 15 ..... 75 J.
4. Heide Schroth, Reuchlinstr. 4 ..... 75 J.
5. Doris Metzger, Silcherstr. 7..... 80 J.
6. Waltraud Cammarata, Am Eisenberg 20 . 77 J.
8. Johanna Schlachter, Karl-Möller-Str. 6 .... 78 J.
10. Günter Fuchs, Heynlinstr. 14 ..... 77 J.
11. Herbert Leicht, Uhlandstr. 14 ..... 77 J.
12. Helena Trenker, Großer Garten 16..... 82 J.
12. Kurt Schaufelberger, Jahnstr. 10 ..... 76J.
13. Friedbert Mall, Eiselbergweg 5 A..... 84 J.
14. Ernst Morlock, Neue Brettener Str. 28..... 78 J.
17. Hilda Schückle, Mühlstr. 15 ..... 95 J.
20. Helga Weinbrecht, Königbacher Str. 69 .. 78 J.
21. Monika Meisenbacher, Keltenstr. 7..... 75 J.
24. Gertrud Lehmann, Obere Gasse 8 ..... 90 J.
28. Gustav Puchstein, Alte Brettener Str. 53 . 82 J.
29. Dieter Meisenbacher, Königsb.Str. 22 ..... 70 J.

AUGUST

2. Gerda Fränkle, Großer Garten 5 ..... 86 J.
2. Renate Kern, Eiselbergsiedlung 19 ..... 75 J.
4. Helmut Seemann, Schubertstr. 23..... 77 J.
5. Manfred Gassmann, Gartenstr. 6 ..... 79 J.
6. Irma Zeller, Karl-Möller-Str. 18/1..... 76 J.
8. Richard Walz, Mittlerer Gaisberg 6..... 77 J.
8. Gertrud Hoppe, Mittlerer Gaisberg 6 ..... 94 J.
11. Klaus-Dieter Bluhm, Karl-Möller-Str. 34 ... 76 J.
12. Ruth Mayer, Mittlerer Gaisberg 6..... 89 J.
13. Wolfgang Schuricht, Lenaustr. ½..... 76 J.
15. Rolf Armbruster, Nussbaumer Weg 11 .... 70 J.
15. Gudrun Fuchs,Heynlinstr. 14 ..... 70 J.
17. Heinz Kopp, Mühlstr. 9 ..... 81 J.
18. Rudi Derzenbach, Hans-Thoma-Str. 3 .... 75 J.
21. Renate Träumer, Gartenstr. 17 ..... 77 J.
23. Rolf Kopp, Uhlandstr. 13..... 79 J.
23. Reinhold Grimm. Mitterer Gaisberg 6..... 85 J.
25. Lore Mössinger, Keplerstr. 29..... 84 J.
25. Manfred Scheible, Heimbronner Str. 18 .. 83 J.
27. Irmgard Haberstroh, Nussb. Weg 40..... 87 J.
31. Doris Nagel, Heynlinstr. 4 ..... 75 J.

SEPTEMBER

1. Susanne Grum, Schubertstr. 12 ..... 94 J.
1. Friedrich Klotz, Neue Brettener Str. 11 81 J.
3. Helene Danko, Großer Garten 20 ..... 87.J.
3. Olga Hemminger, Wilhelmstr. 9 ..... 82 J.
4. Irmgard Knodel, Karlstr. 3..... 77 J.
5. Hildegard Spreng, Jahnstr. 6 ..... 81 J.
7. Lore Hottinger, Nussbaumer Weg 80 ..... 76 J.
9. Waltraud Seiter, Neue Brettener Str. 5 .... 80 J.
11. Barbara Knauß, Mittlerer Gaisberg 6..... 90 J.
11. Gislinde Barth, Großer Garten 11 ..... 75 J.
14. Rudolf Bruska, Bauschlotter Str. 19..... 80 J.
15. Karl Steidinger, Schubertstr. 16 ..... 80 J.
15. Ursula Reiling, Mittlerer Gaisberg 6..... 70 J.
18. Lieselotte Schibek, Mozartstr. 1..... 77 J.
21. Gisela Schlegel, Mittlerer Gaisberg 6 ..... 80 J.
21. Lotte Vogt, Neue Brettener Str. 24..... 78 J.
23. Gudrun Mack, Fallfeldstr. 1..... 78 J.
24. Marianne Eberle, Hohwiesenweg 11 ..... 78 J.
24. Anita Schunk, Am Eisenberg 10 ..... 75 J.
25. Siegfried Schäfer, Georgstr. 6A..... 75 J.
26. Dieter Lang, Silcherstr. 2 ..... 77 J.
28. Else Fritzsche, Alte Brettener Str. 20/9.... 89 J.
30. Käte Seidler, Sägmühlweg 18 ..... 88 J.

Der Kirchenbote gratuliert allen mit einem Wort von Paul Gerhardt:

Er ist es, der das Leben schenkt. Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun und Werk in deinem Willen ruhn, von dir kommt Glück und Segen; was du regierst, das geht und steht auf rechten, guten Wegen.

Juli

Sonntag 3.7.2016
6. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
im Grünen - unter den Kastanien
bei der Stephanuskirche
Pfarrerin Diekmeyer

Sonntag 10.7.2016
7. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
mitgestaltet vom Jugend-Projekt-chor, Ltg. L. Skyrnulyte
Pfarrerin Diekmeyer

Mittwoch 13.7.2016
10:30 Uhr Gottesdienst
im Wittumhof
Pfarrerin Diekmeyer

Sonntag 17.7.2016
8. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Familiengottesdienst
mit dem Kindergarten
Storchennest
Pfarrerin Diekmeyer

Sonntag 24.7.2016
9. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl
Prädikant Klein

Mittwoch 27.7.2016
9:00 Uhr Schulgottesdienst
Grundschüler Heynlinschule

Sonntag 31.7.2016
10. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Diekmeyer

August

Sonntag 7.8.2016
11. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
Prädikant Klein

Sonntag 14.8.2016
12. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
Prädikantin Speer

Sonntag 21.8.2016
13. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst mit dem
Obst- und Gartenbauverein
auf dem Hohberg
Pfarrerin Diekmeyer

Sonntag 28.8.2016
14. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
Prädikant Klein

September

Sonntag 4.9.2016
15. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Diekmeyer

Sonntag 11.9.2016
16. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfarrerin Diekmeyer

Montag 12.9.2016
11:15 Uhr Grundschulgottes-dienst, Klassen 2 - 4

Mittwoch 14.9.2016
10:30 Uhr Gottesdienst
im Wittumhof
Anne Klein

Samstag 17.9.2016
9:00 Uhr Einschulungs-Gottesdienst

Sonntag 18.9.2016
17. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
Prädikant Klein

Sonntag 25.9.2016
18. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
mit Einführung
der neuen Konfirmanden
Mitwirkung des CVJM

Sammlung der Diakonie 2016

Die Diakonie unserer Kirche geht auf Menschen zu: sie lädt ein, sich helfen zu lassen und sie lädt ein mitzuhelfen – mit Spenden, mit ehrenamtlichem Engagement, mit Ideen und Zeit. Das kommt gut an!

Die Mitarbeiter der Diakonie stehen Menschen in besonderen Herausforderungen mit Rat und Tat zu Seite. Öffentliche Mittel und Kirchensteuern reichen nicht aus, es braucht Ihre Spende für die Diakonie.

In diesem Jahr werden auch besonders Projekte unterstützt, die sich den Menschen zuwenden, die in unserem „Ländle“ neue Hoffnung suchen. Bitte helfen Sie, dass alle, die am Rande unserer Gesellschaft stehen, „gut ankommen“ bei uns.

Mehr Informationen unter: *www.diakonie-baden.de*.
Spenden-Überweisungsträger sind diesem Kirchenboten beigelegt.

Hinweis zum Gemeindefest 9.10.2016:
Bitte legen Sie jetzt schon bei sich zuhause ein Depot all der Schätze an, die Sie für unsre Tombola im Oktober zu spenden bereit sind, damit wir wieder – wie in den Vorjahren- viele Lose und attraktive Gewinne anzubieten haben.
Wir werden Sie Mitte September daran erinnern, dass diese Schätze im Pfarrhaus hoch willkommen sind.

Evang. Pfarramt
75203 Stein, Marktplatz 8
Tel. 3640126, Fax 3640127
email: stein@kbz.ekiba.de
Internet: www.ev-kirche-Stein.de
Bürostunden:
Di., Mi. und Fr. 10.00-12.00 Uhr,
Do. 16.00-18.00 Uhr
Sekretärin Ute Müller
Pfarrerin Gertrud Diekmeyer
Tel. 3640122
email: Gertrud.Diekmeyer@gmx.de

Kirchengemeinderat
Stellvertretender Vorsitzender
Jürgen Klein
Haydnstr. 1/1 Tel. 3642657
email: info.klein@kabelbw.de

Kantorin Laura Škarnulytė
Kolpingstr. 19
76698 Ubstadt-Weiher
Tel. 07251-69599, Fax 07251-367130
email: Skarnulyte@yahoo.de

Kirchendienerin Maritta Gottschalk
Karl-Möller-Str. 4 Tel. 6711

Hausmeisterin des Gemeindehauses
Katharina Zeller, Silcherstr. 14
Tel. 0177 1629207

Kindergarten
Mühlstr. 4 Tel. 9844
Leiterin Angelika Ade
email:
evang.kindergarten.stein@t-online.de

Volksbank Stein eG
IBAN DE05666622200000006602
BIC GENODE61KBS

Diakoniestation mobiDik
75203 Königsbach, Goethestr. 4
Tel. 313380
Pflegedienstleitung Brigitte Auerbach

Diakonisches Werk Pforzheim-Land
75175 Pforzheim, Lindenstr. 93
Tel.: 07231/9170-0, Fax: 07231/9170-12
email: info@dw-pforzheim-land.de

AUGENBLICKE

Niemand nahm mich wahr,
bis Du mich beim Namen riefst.
Augenblicklich war ich wer,
denn Du liebtest mich zutiefst.
Deine Augenblicke, Herr, sind so wunderbar.
Wenn ich träum', willst du mit mir träumen
– hoch zum höchsten Gut.
Wenn ich fall', lässt du mich nicht fallen;
machst mir neuen Mut.
Unbeschreiblich nah,
spür' ich Dich in mir zutiefst.
Gott, ich bin Dein Augenstern.
Wer war ich, bevor Du riefst?
Deine Augenblicke, Herr,
sind so wunderbar.

Reinhard Ellsel zum Monatsspruch

IMPRESSUM

Herausgeber:	*Evang. Pfarramt Stein*
	Marktplatz 8
	75203 Königsbach-Stein
	Pfarrerin Gertrud Diekmeyer
Redaktion & Layout:	*Jürgen Klein*
Druck:	*Hoch-Druck*
	75203 Königsbach-Stein
Erscheinungsweise:	*März, Juli,*
	Oktober, Dezember